

Marie-Louise Barben
Wildhainweg 7A
3012 Bern

Barbara Gurtner
Rabbentalstrasse.70
3013 Bern

Bern, im November 2013

Sparmassnahmen im Kanton Bern auf Kosten der Frauen

Die Manifestgruppe der GrossmütterRevolution hat 2012 den Bericht „Das vierte Lebensalter ist weiblich“ herausgegeben. Er belegt mit Zahlen und Fakten, dass

- je höher das Alter, je höher der Frauenanteil,
- Frauen im hohen Alter zu einem grossen Teil allein leben,
- Frauen im Alter über massiv weniger finanzielle Mittel verfügen als Männer,
- pflegende Angehörige zum grossen Teil Frauen sind – Partnerinnen, Töchter, Schwiegertöchter.

Die Sparmassnahmen im Kanton Bern sehen vor, bei der Spitex 20 Millionen Franken im Jahr abzubauen. Hauswirtschaftliche Leistungen sollen gar nicht mehr subventioniert werden und die öffentlichen Spitex-Dienste erhalten weniger Geld für ihre «Versorgungspflicht», alle Klienten anzunehmen.

Frauen werden von den Sparmassnahmen mehrfach betroffen sein:

- Als Pflegebedürftige, die die Dienstleistungen nicht mehr bezahlen können,
- als Angehörige oder Freiwillige, die in die Lücke springen;
- als ausgebildete Fachkräfte oder Angelernte im Pflegebereich, deren Stellen gefährdet sind,
- als schlecht bezahlte sog. Pendelmigrantinnen auf einem nur marginal geregelten privaten Markt.

Nun, kurz vor den Budgetberatungen im Grossen Rat, werden die Sparvorschläge herumgeschoben: weniger sparen bei Spitex und im Behindertenbereich, dafür bei den Schulen und den PsychiatriepatientInnen. Und frau fragt sich: warum diese Grosssparerei auf Kosten der Schwachen, die sich nicht wehren können: Alte, Behinderte, Kinder, PsychiatriepatientInnen. Gibt es tatsächlich keine anderen Sparmöglichkeiten? Und: Frauen werden überdurchschnittlich davon betroffen sein. Das ist eine Tatsache.

Mit freundlichen Grüssen

Für die Manifestgruppe der GrossmütterRevolution

Marie-Louise Barben

Barbara Gurtner

Beilage : Kurzfassung Studie « Das vierte Lebensalter ist weiblich »